









COMPENDIUM  
INSTRUMENTORUM  
MUSICALIUM:

Das ist:  
Kurzer begriff etlicher  
Musicalischen Instrumenten/  
wie dieselbten bey jetigen Zeiten an Tag  
gegebenen Concerten, mit Italiänischen/ Fran-  
zösischen/ Engell: und Niederländischen  
Namen genennet/

Item/  
Wie ihre Intonationen, und wie hoch  
und tieff ides zugebrauchen/  
Colligiret

Von  
Johla Schönsfelden Fürstl. Sign.  
Directore Chori Musici.

Anno 1623.





1. Blatt fehlt!

28/11/15 wa



Zahre dediciret vñ consecrirt wissen wollen/ vñ hierdurch me  
ne gehorsame affection, so wol die hohe begirde/ zum wenigsten  
ein sündlin/ meiner schuldigen danckbarkeit (. weil ein mehr  
ers zu prestiren mein vnvermögenheit nicht zulest/ wie gera  
ne Ich auch wolte.) blicken vñ blincken zulassen / mit an  
etir: er bitte / diese meine ob;war geringschätzige Arbeit hoch  
günstig zuvormercken/ vñ mich wie bißhero/ also auch för  
derst in ihre großgünstige beharrliche affection, promotion vñ  
wolgewogenheit recommendiret sein lassen: Welche ich sämt  
lichen Göttlicher Tutel vñterdienstereulichst empfehlen thue.  
Datum Lignitz den 1. Januar. Anno 1625.

E. E. E. WolE. G. G. G.  
Unterwilligst  
dinst thätiger

Tobias Schönfelde  
Fürstl. Lig. Director  
Chori Music.

Demnach





Einmache bey dieser letzten Neige  
der Welt/ nebenst allen andern Kün-  
sten in sonderheit die Edle Music, wel-  
che eine himlische und Ewigwehrens-  
de Gabe Gottes ist. Dadurch sein Lob/  
Ehre / wort und dienst gefördert und  
erweitert/ ja auch die Herzen der Men-  
schen erregt und zur frölichkeit auffgenantert werden/  
deromassen excoliret, angiret, gestiegen und in auffnehmen  
kommen/ auch biß dato von allen vornehmen Musicis und  
Componisten, mit allem fleiß dahin getrachtet worden/ wie  
sie solche auff's höchste bringen möchten. Daß zu zweiffeln/  
Ob der selbst auch noch etwas addirt, und Sie nunmehr  
höher steigen könne/ (dafür Gott dem Almächtigen und  
allein weisen nicht genungsam zu danken/ daß er den Men-  
schen solche grosse gnaden und gaben von oben herrab so  
gnediglich verliehen/ ) Wie zu sehen auß vieler fürtrefflichen  
*Muscorum compositionibus*, als *Horatii Vecchij Gregory Aichin-*  
*gers, Francisci Guerrerij, Andreae Rote, Ascanij Trombeti, Johan*  
*Petri Aloysij Pranestini, Francisci Bianchardi, Claudij Meruli,*  
*Tiburtij Messaini, Johan Bassani, Giovan Gabriellis, Annibalis*  
*Paduani, Johan Croce, Camille Zanoti, Hieronymi Boscheti,*  
*Joannis Canaceij &c.* Also auch auß derer in *Germania nostra*  
(welche den *Italianern* nicht ungleiche wage halten) flori-  
renden vornemen *Muscorum laboribus Musicis*, als Herren  
*Heinrici Schützens Churfl. Sächs. Capelmeisters, Dani-*  
*elis Selichij Fürstl. Braunschw. Capelmeisters zu Wolfen-*  
*büttel, Johan Herman Scheinß Directoris Chori Musici in*  
Leipzig



Leipzig 16. Und wird in denen gedanken gelobet/Wann  
beyzeiten König *Dauids*, der ein sonderbarer liebhaber und  
*Patronus* der *Musik* gewesen man solche *Musicos* hette haben  
können/ Er hette kaum gewußt wie hoch er dieselben extol-  
liren sollen/ bevorauß wann jetzige Concerten mit so vielen un-  
terschiedenen *Instrumentis Musicalibus* und Choren absq-  
*Confusione* angestimmt werden. Und ob zwar nicht oh-  
ne/ das bey Königs *Dauids* und *Salomonis* zeiten viel be-  
räumtere wolbesteltere und Volkreichere Capellen gehal-  
ten worden/ die in die 4000. Personen an Lobängern  
starck gewesen/ und also abgetheilet/ daß darbey 288.  
*Directores*, die im Gesange des *Herren* gelehret waren/  
und in 24. Chor abgesondert und in jeden Chor 12. Perso-  
nen darzu sind 3712. andere *Musici*, so zu jedem Chor 154.  
Personen und drüber thun/ gebraucht worden 1. lib.  
*Chron. c. 26. v. 7. & c. 24. v. 5.* Darbey auch allerhand  
*Instrumenta*, aber meistens *Fidicinia*, als Psalter und Harfe-  
fen/ zu finden gewesen/ 2. lib. *Chron. c. 29. v. 25. 26. 27. 28.*  
Jedoch ist eine solche menge und *Variatio* derselbigen/ als  
zu unseren zeiten nicht im schwanze gungen.

Wieweil denn auch in den jetzigen am tageschwebenden  
herrlichen Concerten und Moteten vielerley *Instrumenta*, so  
meistens mit Italiänischen Französischen und Engellän-  
dischen Namen intituliret, gebrauchlichen. Als habe der o-  
selbten *nomina*, so *parfim* bishero erlernt werden müssen/  
in einen kurzen begriff Ich colligiren wollen/ darnebenß  
berichtende/ deroselbten *Intonationes*, wie eines und das an-  
dere *ascendire* oder *descendire*, und sich zu jeder Stimme be-  
queme/ damit alle angehende/ und in solchen terminis noch  
unerfahrene *Musici* (jedoch werden alle *perfectissimi* hiezu  
ausg

B

ausg



angeschlossen:) informationem haben mögen/ sich in jetzige  
gebräuchliche concerten desto leichter zu finden.

Die Description aber folgender Instrumenten ist diese/  
Daß sie sind Opera artificiosa, dadurch eine wol klingende  
Harmoni vnd Concent zu wege bracht werden kan/ daß sie  
der Menschen Hertzzen penetriren, vnd zur Christlich gezie-  
menden ergezligkeit inflammiren:

Vnd werden in zweyerley Arten getheilet:

1. In Inflatilia, die durch des Men-  
schen Athem intonirt vnd gebla-  
sen werden.
2. In Fidicinia, die durch Gedärm:  
Eis: Stahl: Eisen: vnd Messin-  
ge Seiten regieret werden.

## I INFLATILIA INSTRUMENTA, Blasende Instrument.

I.

### Sofant.

Dieses Instrument wird aus Messing zubereitet/ heiße  
zu Latein Buccina, Tuba ductilis, Bey den Welschen  
aber wird es genennet Trombone, Trombetta:  
Dessen



Dessen wird in 3. Schrifft im Alten Testament gedache/  
1. Sam. 16. 1. Reg. 1. Daß bey der Salbung des Königs  
Salomonis mit der Posaunen geblasen worden/ *Esaie 5.*  
*Matt. 9. Ps. 98.* Lobet den **HERREN** mit Harffen vnd  
Psalmen mit Trompeten vnd Posaunen. Item: *Ps. 150.*  
Lobet den **HERREN** mit Posaunen. 2c.

Es sind aber der Posaunen Viererley Sorten:

*Discant* oder *Alt Posaun*/ wie derer an jezo in vornehm- 1.  
men Capellen zu befinden/ dadurch ohne sondere bemühung  
ein *Discant* süglich kan zu wege bracht werden/ Ob schon  
die *suavitas* nicht allerdings so rein vnd just, als bey andern  
Instrumenten/ Diß wird von den Italiänern genennet/  
*Trombino, Trombeta picciola*: *Descendirt* durch natürlichen  
Thon biß ins f. vnd *ascendirt* biß ins toppelt vberstrichene  
d. Wann dieses Instrument auch von einem *artificiosi-*  
schen Instrumentisten geblasen wird/ So kan es in *Falset*  
biß ins dreyfach vberstrichene c. gebracht werden.

Gemein oder *Tenor Posaun*/ *Latin. Tuba minor, Ital.* 2.  
*Trombetta, Trombone piccolo*. Diese Posaun kan in ihrer  
Natur in die höhe biß ins einfach vberzeichnete F. in die  
tieffe aber biß ins E. geführt werden. Durch guten an-  
satz aber kan man im *Falset* noch 2. Tonos, als in der höhe  
das einfach vberstrichene g. a. Vnd in der tieffe das D.  
C. erreichen. Es kan auch diese Instrument gar wol zu  
einem *Alt* gebraucht werden.

Die 3. Sort ist in diesen Posaunen *Accord* ist die *Quart* 3.  
*Posaun*/ *Latin. Tuba Major, Ital. Trombone Maggiore, Gran-*  
*do Trombone*, Ezliche vnter diesen Posaunen gehen eine  
*Quart*, ezliche eine *Quint*, vnd also eine Oktav tieff vnter  
die *Alt Posaun*.

Z ij

Hierbey



Hierbey aber ist diß zu observieren vnd in acht zubehalten / daß der jenige Instrumentist, so sich dieser Posaunen gebrauchen wil / ihme die *Quint*, als wo der *Clavir* ): stehet / Er ihm daß *C. notire*, starck *imaginire* vnd einbilde / Daumb es mit billichen *Titul* eine *Quint* Posaun kan genennet werden.

Die Natürliche höhe auff diesem Instrument ist das einfach vberstrichene *c.* vnd die tieffe das vnterstrichene *g.* Im *Falset* aber kan man den *Tonum* in die höhe das einfach vberstrichene *c. d. e. f. g.* In die tieffe aber das vnterstrichene *F. prestiren*.

4. Es wird auch an jetzo in vornehmen Kays. Königl. Churfürstl. vnd Fürstl. Capellen ein *Instrumentum Musicum* gebraucht / so ein *Octav* Posaun genennet wird / *Lat. Tuba maxima*, *Ital. Trombone doppio*, & la *Trombone all Octavo Bas*, Derer etzliche gefunden werden / welche die lenge noch einmal so lang halten als die Gemein oder *Tenor* Posaun / *concordiret* an den zügen auch mit denselben / ausgenommen / daß mit dieser ein *Octav* *Tonus* zuerlangen / daß in der höhe das *a.* vnd in der tieffe das vnterstrichene *E. assequirt* werden kan. Durch *Falset* aber kan man das *b.* vnd einfach vberstrichene *c.* In der tieffe aber das vnterstrichene *D. C.* erzwingen ;

Darnach werden auch etzliche dieser art gefunden / die die länge noch einmal so lang nicht haben / sondern sind etwas tiefer am Röhren / vnd haben darnebenst *Krummbüsgel* / die man ab- vnd auffstecket / auff daß die *Tonos per Semitonia* gang wol zu wege gebracht / vnd zu allen *Concerten* gebraucht werden können.

2. Trom



## Trommet.

**D**ies herrliche Instrument wird zu Latein *Tuba* und mit dem gemeinen Namen *Taratantara*, von den Italienern aber *Tromba* genennet. Solches wird auß Silber/ Messing und Metall zubereitet und wird am meisten gebraucht zur Fürstl. Hoff- und Feld Music, durch dessen hall und schall/ Roß und Mann zum Streit vñ Kriegs- bereitschafft inflammiert und auffgemuntert werden. Von dieses Instruments gebrauch ist auch in Heiliger Schrift zu lesen/ Num. 10. v. 2. Da der Herr zu Moysse redet: Mache dir zwei Trommeten von rechten Silber/ daß du ihr brauchest, die Gemeine zu beruffen/ und wenn das Heer auffbrechen soll. Item 1/21. 98. v. 8. Lobet den Herren mit Harffen und Psalmen/ mit Trommeten und Posaunen.

Ob man aber/ wie jetsu zu unsern Zeiten *variationes* hie- rauff haben können/ ist darvon im wenigsten keine nach- richt zubefinden.

Es kan diß Instrument/ wenn es von einem gutten Meister regiert wird/ mit sonderbarer verwunderung in der höhe in seiner Natur das doppelt vberstrichene c. und durch Falset zimlichen das dreysach vberzeichnete c. auch wol das f. In der tieffe aber das c. und also alle Tonos und egliche *Semitonia* in allerley *modulis Musicis*, gleich einer Posaunen/ erreichen. Von eglichen wird diß Instrument auch *Clarins* oder *Claret* geheissen.



## Pommern.

**P**ommern werden darumb also genennet / von dem grossen summen vnd brummen so von ihnen erschallet / sie werden alle beyde klein vnd groß *generalis vocabulo Bombard* genennet / Sie geben von der grossen *commotion*, vnd des Menschen *Athens* vnd blasens einen starken *sonum*.

Mit dem gemeinern Namen werden sie genennet *Bombard*, *Bombardini*, *Schalmeyen* / *Lat. longe tibiae. Bombi.* *Ital. Bombardo* oder *Un. Bombardone*, *Gall. Houtbois*, *Angl. Hoboyen*.

1. **Groß Basspommere** *Bombardone* genant / *descendit* bis ins vnterstrichene *F.* *ascendit* bis ins *e.* vnd durch *Falset* bis ins *f.*
2. **Basspommere** / *Bombardo* genant / steigt nieder bis ins *C.* vnd in die höhe bis ins *b.* Auch durch *Falset* bis ins einfach vberstrichene *c.*
3. **TenorPommere** / hat 4. *Fontanellen* oder *Schlösser* / darauff wann es von nöthen sein wil / ein Bass geblasen werden kan / weil er in den Schlössern das *G.* erreicht / vnd oben kan man das einfach vberstrichene *g.* haben / Dannenhero er auch *Basset* genennet wird.
4. Diesem folget der *Nicolo*, der an der größe vnd höhe vorhergehenden *Basset*, *respondit* nur das er einen einzigen Schlüssel hat / vnd derowegen keine andere tieffe als das *C.* in der höhe aber das einfach vberstrichene *G.* haben kan / Es kan hierauff / wann es die *Mott* erfordert / auch ein *Alt* geblasen werden.
5. Nach diesem wird in einem *Accord* gerechnet der *Alt*  
Pom-




Pommert, *Bombardo piccolo* genandt/ eriffte an der gröffe mit  
einem Schalmeyen ein/ ohne daß er einen Schlüssel hat/  
vnd eine Quint tiffer ist/ *Assequit* in der tieffe das f. vnd  
e. in der höhe aber/ das zwysfach vberstrichene d.


Darnach wird zu vorhergesetzten Pommerten gezehlet 6.  
Der Ober Discant, ist ohne Schlüssel/ wird Schallmey ges  
nant/ *Latin. Gingrina, Lituis, Ital. Piffaro*, fellet nieder  
biß ins einfach vberstrichene d. e. vnd steigt biß ins zwey  
fach vberstrichene a. vnd durch Falset erreicht es vollents  
das b.

Letzlich wird auch zu diesen Instrumenten gerechnet/ 7.  
*Exilent*, gar Klein Discant Schallmeyer/ dessen niedrigkeit  
gehet biß ins einfach vberstrichene b. vnd die höhe biß ins  
zwysfach vberstrichene g. Wann es aber *ab artificioso Musico*  
gebraucht wird/ erreicht es im Falset das dreymahl vber  
strichene b. Es pflegen aber die Schalmeyen vmb einen  
Thon als die Trombonen vnd Cornetten höher zu stimmen/  
Es ist hierbey auch diß zu observiren vnd in acht zu halten/  
daß allzeit eins von dem andern eine Quint gestimmt wird.

4.

## Flöten.

 Lörte oder Plockflötte/ *Latin. Fistula, Ital. Flauto.*  
*Angl. Recorder.*

 Es können ordinariè auff den größten Plockflös  
ten nur 13. thon/ in den Kleinern aber wann sie gute sind 14.  
thon gemacht vnd zu wege gebracht werden/ Extra ordina  
riè aber vnd durch Falset können künstliche *Musici instru  
mentales* 4. thon vber obige 13. vnd 14. thon erszen.

Es werden dieser Plockpfeiffen oder Plockflöten Zich  
terley Sorten gefunden:



1. Die kleinsten Flötlein/eine *Quinta decima*, werden von einem Zincken 2. Octaven höher intonirt, Anhero wird auch gezeulet das *Stamentin* Pfeislein / so fast einer *Traversen* gleich / vnd wird gleich einer Flöten intonirt, *ascendit* natürlich vom einfach überzeichneten d. biß ins dreyfach überstrichene d. e. f. vnd durch *Falset* noch höher. Derer werden auch etliche gefunden; so eine *Quint* tieffer, als die vom g. biß ins zwiefach überstrichene g. vnd a. *ascendiren*.

2. 1. *Discant* Flöte ist eine *Quarta* niedriger als die erste arth / gehet ins zwiefach überstrichene a.

3. Die Ander *Discant* Flöte ist eine *Quinta* niedriger dann die Erste Sort. Erreicht das zwiefach überstrichene d.

4. Die Alt Flöt stehet eine Octav niedriger von der ersten Sort, erreicht das einfach überstrichene g.

5. Die Tenor Flöte ist eine *Quint* niedriger von der 4. Sort der Alt Flöte / erreicht das einfach überstrichene c.

6. Die Baßer Flöt fellet noch eine *Quint* niedriger / vnd ist unten mit einem *Fontanell*. Erreicht das f.

7. Die Baß Flöt kömbt eine *Quint* niedriger / denn die 6. Sort. Erreicht oben das einfach überstrichene g, vnd unten das c. b.

8. Groesse Baß Flöt kömbt eine Octav niedriger von der 6. Sort, Erreicht in der höhe das einmahl überstrichene d. unten aber das f.

Es kömbt aber einem *Directori* in *Disposition* einer *Mus.* darzu Er der gleichen Flötenwerck gebrauchen wil / nicht wenig schwer an / weil sie selten *just* vnd rein einstimmen.

5. Cuck



5.

## Querpfeiffen.

**D**ie Querpfeiffen werden von den *Italianern* *Fiffaro* oder *Traversa* genennet / haben ordinariè 15. Tonos und extraordinariè im Falset 4. Tonos drüber / daß also 19. Thon wie auff einem *Cornet* darauff gemacht werden können / Und erreicht die erste Sort die Bass Pfeiffe un- 1.  
ten das e.

Die Ander Sort, als *Tenor* und *Alt*, erreichen unten 2.  
das einfach vberstrichene d. in der höhe aber das dreyfach vberstrichene d. Es erzwinget diese Sort auch durch Falset, sofern es von einem guten Meister getrieben wird / das dreyfach vberstrichene e. f. g. a.

Die 3. Sort als *Discant* steigt nieder biß ins einfach vber- 3.  
strichene a. und in die höhe biß ins dreyfach vberzeichnete a.

6.

## Racketten.

**D**ieses Instrument giebt ganz und gar keinen Thon mehr denn es belöchert ist. Die Röhre wendet sich in diesem Instrument 9. mahl / aus denen Ursachen es auch an der tieffe eines grossen Basspfeiffers zu vergleichen / Hat so viel bedeutung / als wenn es die lange Neunmahl so lang hette / Es stümet und klinget nicht anders als wann man durch einen Rumpff bläset / In einem ganzen Accord ist keine *suavitas* zu hören / außer wann es zu einem Clav. cymbel gebraucht wird / da leßt es sich etwas anmutig und lieblicher hören.

E

7. Fis



## Fagotten.

**F**agotten vnd Dulcianen, Lat. *Dulci sonantes*, Ital. *Fagotto* & *Dolce suono. vel Fagotti. Dolzaine. Angl. Singel Corthol.* Sie geben einen sänfftern resonanz von sich/ als die Pommern/ In der tieffe respondiren sie den BassetPommern/ die länge des corporis an den Fagotten ist zwofach zusammen gelegt/ daß das Resonanz Loch oben ist an den Pommern aber ist die länge gleich aus.

Dieser Sorten sind fünfferley.

1. *Fagot piccolo, Singel Corthol*, erlangt in der höhe das einmahl vberstrichene f. vnd durch Falset das vberstrichene g. in der tieffe aber das G.
2. Ist *Fagot, Chorist. Fagot, Chorthol, Toppel Corthol*, steigt auff biß ins einfach vberstrichene d. vnd durch Falset ins einfach vberstrichene e. f. g. in die tieffe aber biß ins C.
3. Die 3. Sort ist/ *Quart Fagot, Fagot grande*, dessen natürliche höhe ist biß ins f. vnd die tieff biß ins vnterstrichene G.
4. Die 4. Sort wird genennet *Quint Fagot, Toppel Fagott*, Ist im natürlichen thon zubringen/ in der höhe biß ins f. durch Falset auch biß ins g. vnd in der tieffe am natürlichen thon biß ins vnterstrichene F.

## Zincke.

**Z**incken Lat. *Buccina* & *Cornua*, Ital. *Cornetti*, deren ind etzliche so da genennet werden *Recti*, gerade/ vnd etzliche so genennet werden *Curui*, Krumme/ Der jenigen/ die da *Recti* genennet werden/ sind zweyerley Arthen.

Coro



*Cornetto diritto*, Gerade Zincken/ darauff man ein son- 1.  
derliches Mundstück stecket/ wann er sol geblasen werden.

2. *Cornetto muto*, Stummer: Mut: oder stiller Zincke/ 2.  
Resoniret ganz sanfft vnd lieblich/ es ist an diesen Zincken  
das Mundstück/ welches an vorigen auffgesteckt wird/  
mit angehebet.

*Cornetto curui*, sind vnd werden genennet die schwar-  
zen krummen Zincken.

Es ist aber hier bey diesen Instrumenten eigentlich diß  
zu observiren, daß jede vnd alle Zincken nicht mehr denn 15.  
Tonos in sich begreifen/ Dieser sind fürnehmlich Dreyerley  
Arthen.

*Cornettino*, die gar kleinen Zincken / sind sehr lieblich 1.  
am Resonanz, vnd vbertreffen die gemeinen Zincken in der  
höhe mit einer Quint, dann sie von einfach vberstrichenen c.  
steigen biß ins dreysach vberstrichene c.

*Cornetti*, Gemeine Zincken / können in ihrer Natur 2.  
mehr nicht als von a. das zweysach vberzeichnete a. errei-  
chen: So sie aber von einem Künstlichen Meister geblasen  
werden/ können sie durch Falsch das dreysach vberstrichene  
a. d. e. f. g. assequiren.

*Cornetto torto*, vel *Cornon*, Ein groß Zincke/ steht von 3.  
*Cornetti* oder gemeinen Zincken eine Quint tieffer/ Also daß  
er in der tieffe erreicht das c. vnd in der höhe das zweysach  
vberzeichnete d.

Es wird aber beygesetztes zweifels allen versuchten  
*Musici instrumentibus*, so der Cornetten sich gebrauchen/  
mehr als zu viel notorisch vnd kundi bar sein was dieser Cor-  
non vor einen Hornhafftigen Resonanz von sich gebe/ deroß  
wegen ist viel rathsamer/ daß an dessen statt eine Posaun/ so  
bessere *suavitatem* in sich hat/ gebraucht vñ geblasen werde.



## 9. Krumbhörner.

**K**rumbhörner/ *Lat. Lituu. Ital. Storti, Cornamuti*  
*torti.* Dieser sind fünfferley Sorten: Als:

1. Die 1. Sort ist/ der GroßBaß, Dieser erreicht in der tieffe das vnterstrichene A. In der höhe aber das d.
2. Die 2. Sort ist Baß Chorist, Dieser fellet ordinariè ins E. vnd Extraordinariè durch Falset ins C. vnd steigt biß ins g.
3. Die 3. Sort Tenor vnd Alt, steigt nieder biß ins C. vnd in die höhe biß ins einfach vberstrichene d.
4. Die 4. Sort ist der Discant, Dieser descendirt biß ins g. vnd ascendiret biß ins einfach vberstrichene a.
5. Die 5. Sort ist / Exilent, Klein Discant, dessen tieffe erstreckt sich biß ins einfach vberstrichene c. vnd in die höhe ins zwysfach vberstrichene d.

## 10. CornaMusc.

**D**ieses Instrument respondiret im Resnanz den Krumbhörnern/ allein daß sie etwas lieblicher.  
Derer sind Viererley Sorten: Als

1. Die 1. Sort der Baß, Erreicht in der tieffe das F. In der höhe aber das g.
2. Die 2. Sort der Tenor, geht niedrig biß ins B. vnd hoch biß ins einfach vberstrichene d.
3. Die 3. Sort der Alt, ist tieff biß ins d. vnd hoch biß ins einfach vberzeichnete e.

Die



Die 4. Sort *Cantus*, steigt herab biß ins *b*. vnd hinauff ins zweyfach überstrichene *c*. 40

II.

## SchreyerPfeiffen.

**S**chreyerpfeiffen werden von den *Ital.* genennet / Schreyeri, Sie lassen einen sehr lieblichen vnd anmuthigen Resonanz von sich hören / Irret auch nichts / daß man dieselbten beydes zu Instrumenten, so wol vor sich alleine in ihren Stimmwerck gebrauche.

Vnd werden in Viererley arten distribuiret vnd abgetheilet:

1. Der *Bass*, descendiret biß ins *E*. vnd ascendiret biß ins *b*. 10
2. Der *Tenor* erreiche im absteigen das *C*. Im auffsteigen das einfach überstrichene *d*. 20
3. Der *Alt*, steigt hinunter ins *C*. hinauff aber ins einfach überstrichene *f*. 30
4. *Cantus* sellet im absteigen ins *g*. Im auffsteigen aber / so weit es ein Künstlicher Meister zwingen vnd bringen kan. 40

Vnd diß sey von den Instrumenten, so *Inflatilia* genandt.

E iii

II. Fol.



II  
Folget von den Besaitzten In-  
strumenten/  
FIDICINIA genandt.

I.

Violen.

**D**ie Genus Instrumenti der Viola hat an jengo Herr Daniel Selichius, Fürstl. Braunschweigischer Capellmeister zu Wolfenbüttel/ zu etlichen Concerten in seinen newlichst ausgefertigten *no vo opere*, Geistlich Lateinischer vnd Deutscher Concerten (. wie solches von ihm intitulirt .) gebraucht / da in etlichen deroelben auch ein ganzer Accord zu befinden.

1. Vnd werden dieselben in sonderliche Sorten abgetheilet:
1. Groß Bass Viol de gamba. Dieweil aber anfänglich von nöthen sein wil/ daß mann die ursach wisse/ warum sie eigentlich *de gamba* genennet werden; So wird hierauff diß zum berichte gesetzt/ weil sie wegen ihrer zimlichen größe nicht auff den Armen/ sondern zwischen den Beinen gehalten werden müssen: Dann *de gamba* ist ein Italiänisch Wort/ vnd heist ein Bein. Diese Bass Viol wird auch genandt *Violono* vnd *Contra Bass da gamba*, giebt eine sonderliche *suauitatem* im Resonanz von sich. Vnd helt in sich 6. Seiten/ welche durch eine *Quartam*, vnd in der mitten *per tertiam* gestimmt werden. Gemeinlich aber vnd von den meisten Violonisten, wird in der Stimmung bey der *Quart* durch vnd durch geblieben.
- 2.

2. Hierauff folget die kleine Bass Viol de gamba.

3. vnd



3. vnd 4. Ist in ordine eines Accords die Tenor vnd 3. 4.  
Alt Viol de gamba: Diese Violen werden auch genennet/  
Viola, Viola da bracio, Viola da braccio: A rusticis aber  
eine Fiedel.

5. Ist den Violen auch verwandt/ die Discant Geige/ 5.  
wird Violino da brazio oder da braccio, Rebecchino, Violetta  
picciola, Angl. Packetto, von dem gemeinen Volck aber  
Polnisch Geiglein/genandt/ vnd wann sie mit den Fingern  
vnd Bogen wol moderirt werden/ so geben sie einen schönen  
lieblichen resonanz von sich: Es ist aber vnmöglich auff  
solchen Violen wegen der Kürze des Bogens/ ein ganz  
tempus zu continuiren. Vnd ist darbey auch diß zu obser-  
viren, daß sie alle durch eine Quintam gestimmt werden  
müssn.

2.

## Lautte.

Lautte/ Lat. Testudo, Chelis. Ital. Liuto. Diweil  
aber diß Instrument von Jahr zu Jahr/ ja von Tag  
zu Tag von verständigen vnd erfahrenen Lautenisten  
angirt vnd verbessert wird: Können derwegen dieselbi-  
gen hiervon am besten bescheyd vnd information geben/ wie  
solche zu Concentern zugebrauchen.

3.

## Theorbe.

Theorbe/ Theorba, Ital. Chytarrone. Ist ein liebliches  
Instrument/ so zu cinem Concenter, der viva voce musi-  
cirt wird/ an statt des Basses süglich zugebrauchen.  
Unter



21  
11e  
302

Unter diese vorhergesetzte Besaidete Instrumenta  
können auch gesetzt vnd annumeriret werden die jenigen  
Instrumenta, so mit den claviern vnd hölzern Tangenten  
mit Raben federn besiedert/ registret werden: Als/ die  
Instrumenten, so specialiter bey vns Deutschen also genennet  
werden. Ital. Spinetta, Spinetto. Angl. Virginal. Belg.  
Clavicymbel vnd Virginal. Gall. E Spinette. Wie diese mit  
einzustimmen vnd einzuspielen/ Herr Johan Herman Schein  
Director Chori Musici in Leipzig / jetziger zeit in re  
musica Apollos in seiner Musica boscareccia  
gebrauchen thut.

FINIS.



W 177



T. 302 AK

ULB Halle

3

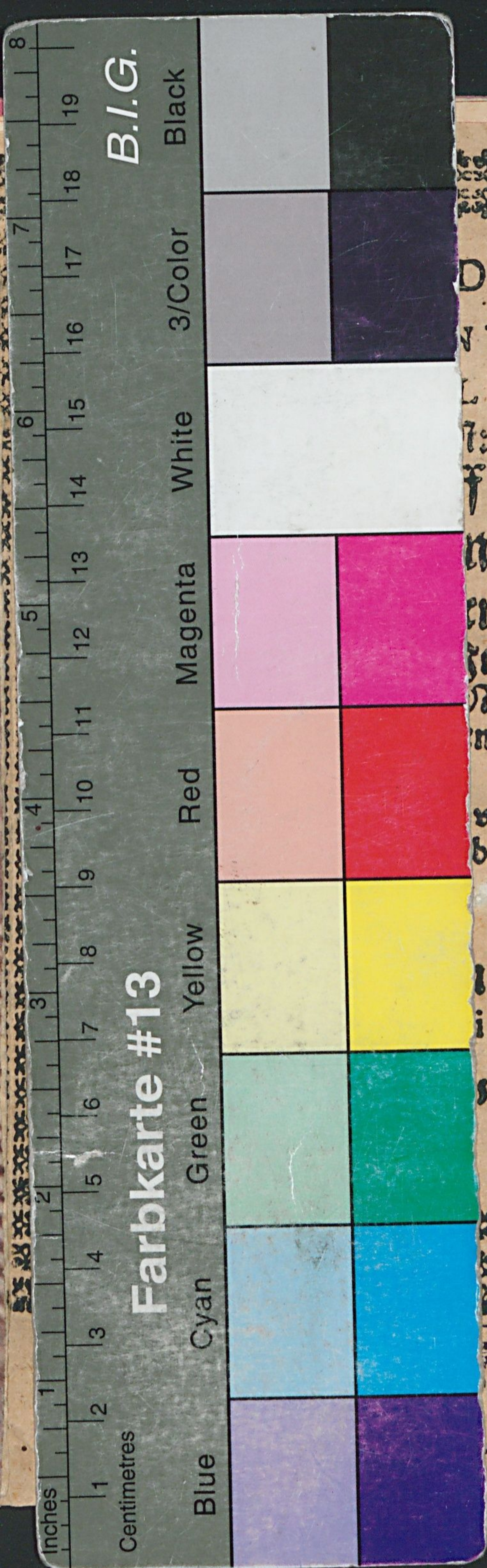
003 899 90X











DIUM

NTORUM

LIUM:

te

f eglicher

nstrumenten/

en zeiten an Tag

italianischen/ Fran-

Niederländischen

nnee/

und wie hoch  
brauchen/

Fürstl. Sign.

i Musici.

s.

THECA  
IANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

II e  
302